

TOP 1: Auftakt, Begrüßung, Verabschiedung der Tagesordnung, Protokoll,

- GEV-Vorsitzender Stefan Wessel eröffnet die Sitzung; Schulleiter Herr Matthies merkt an, dass von 24 Klassen nur ungefähr 10 vertreten sind.
- Festlegung Protokollant: Daniel Müller (Klasse 3c)

TOP 2: Ergebnisse des Studientags der Lehrer

Herr Matthies berichtet, dass trotz Einladung keine Eltern am Studientag anwesend waren. Auch unter den Umständen, dass Studientag am Vormittag stattfand, habe er sich eine Beteiligung gewünscht.

- Rhythmisierung des Schulalltags:
Herr Matthies berichtet (sinngemäß wiedergegeben) von seinen Eindrücken in ersten Monaten seiner Tätigkeit an der Hausburgschule, der Schullalltag sei derzeit praktisch gar nicht rhythmisiert, die Ganztagschule biete mehr Möglichkeiten.

Beim Studientag seien verschiedene Modelle (30-Minuten-, 40-Minuten-, 45-Minuten-Rhythmus für Unterrichtsstunden) diskutiert worden; aus dem Kollegium sei zunächst das 30-Minuten-Modell (Unterrichtsblöcke von 30, 60 oder 90 Minuten) favorisiert worden. Die PQM-Gruppe (Arbeitsgruppe für pädagogisches Qualitätsmanagement aus Erziehern, Erzieherinnen, Lehrkräften und Schulleitung) habe die Ideen weiter ausgearbeitet und favorisiere nun ein 45-Minuten-Modell mit Unterrichtsblöcken von in der Regel 90 Minuten.

Dabei gäbe es jeweils keine kleine Pause nach den jeweils ersten 45 Minuten, sodass pro 90-Minuten-Block Zeit gewonnen würde. Pausen für einen Raumwechsel wären nur zwischen den 90-Minuten-Blöcken vorgesehen, soweit dann nicht ohnehin Hofpause oder Essenszeit wäre. Die Schulklingel würde regelmäßig nur noch dreimal am Tag klingeln (morgens um 8:00 Uhr, zur Hofpause um 9:30 Uhr und zum Schulschluss um 16:00 Uhr). Neu wäre eine festverankerte Zeit („Freizeit Team“), in der sich jeweils das ganze pädagogische Team (Erzieher und Klassenlehrer) jeder Klasse treffen und besprechen könnte. Das Förderband fiel weg und die Förderung würde über den Tag verteilt; die Förderung wäre in der Regel gemeinsame Zeit der gesamten Klasse und nicht mehr nur einzelner Kinder, die sich bislang oft bestraft fühlten.

Herr Matthies teilt mit, er werde der Schulkonferenz vorschlagen, dieses Modell auszuprobieren und spätestens nach einem Schuljahr zu evaluieren. Er teilt ein Blatt mit einem beispielhaften Stundenplan einer fiktiven 6. Klasse des Europaschulzweigs nach diesem Modell aus (als Anlage zum Protokoll beigefügt).

Abstimmung der GEV:

Wer ist unverbindlich auf Grundlage der hier vorgestellten Informationen dafür, dass auf Beschluss der Schulkonferenz im kommenden Schuljahr dieses Modell Pilotweise umgesetzt wird?

Ergebnis:

einstimmige Zustimmung

- Raumkonzept, Mensa, Sanierung des Gebäudes – Stand der Arbeiten/Planung:
Herr Matthies berichtet, dass das Raumkonzept noch nicht weit gereift sei. Es sei voraussichtlich nach der Sanierung der Schule möglich, die Etagen so auf die Klassenstufen zu verteilen, dass Erdgeschoss die Schuleingangsphase (SAPH) im 1. Obergeschoss, die 3. und 4. Klassen im 2. Obergeschoss und die 5. und 6. Klassen im 3. Obergeschoss untergebracht wären. Die Sanierung sei aber zwei Monate im Verzug, sodass das im kommenden Schuljahr noch nicht umgesetzt werden könne.

Aktuell gebe es die Herausforderung, dass die künftigen 3. (jetzt 2.) Klassen des Europaschulzweigs 66 Kinder umfassen würden. Das sei zu viel für zwei Klassen. Die Hausburgschule habe daher die Genehmigung erhalten, ausnahmsweise in dieser Klassenstufe eine dritte Klasse aufzumachen, sodass die Hausburgschule im kommenden Jahr in der dritten Klassenstufe ausnahmsweise fünfzünftig sein werde. Zur Zeit würden die Kriterien erarbeitet, nach denen die bisherigen 4 halben SAPH-Klassen auf drei Klassen aufgeteilt werden. Die Eltern der betroffenen Kinder würden zeitnah, noch vor den Ferien darüber informiert, wie es weitergeht.

Problematisch sei, dass damit mindestens ein weiterer Klassenraum benötigt werde, wegen der Sanierung bis 2021 aber ohnehin schon rechnerisch zwei Klassenräume fehlten. Zur Zeit werde geprüft, ob die Verwaltung (Sekretariat und Schulleitung) während der Sanierung ins Vorderhaus an der Hausburgstraße umziehen könne; damit würden zusätzliche Räume frei. Alternativ bleibe ansonsten nur, Fachräume (beispielsweise den Raum 3.1) als solche aufzugeben und zu Klassenräumen umzufunktionieren.

Die „alte Turnhalle“ im Hauptgebäude werde während der Sanierung vorübergehend als Mensa genutzt; wenn der dritte Stock saniert sei, ziehe die Essensausgabe wieder in die Aula ein. Es gebe Ideen, die „alte Turnhalle“ komplett umzubauen und die Mensa später dauerhaft dort einziehen zu lassen. Das brächte viele Vorteile mit sich, da das Essen dann nicht mehr in den dritten Stock befördert werden müsste.

- Container:
Herr Matthies berichtet, die Container an der Ebertystraße seien wegen verschiedener bauaufsichtsrechtlicher Probleme immer noch nicht freigegeben.
- IT-Konzept:
Herr Matthies berichtet, der Schule stünden in den nächsten Jahren 30.000 € für eine IT-Ausstattung zur Verfügung. Man habe sich gegen die Anschaffung von Smart Boards entschieden. Solche Geräte seien zu anfällig, unter anderem sei es im Altbau zu staubig dafür. Stattdessen wolle man ein Konzept mit interaktiven Beamern in Kombination mit Whiteboards und Tablet umsetzen. Detailfragen seien zur Zeit in Klärung; die Schulleitung habe sich unter anderem in einen Show Room der Firma Epson am S-Bahnhof Treptower Park erkundigt. Demnächst solle die Schulkonferenz einen Beschluss dazu fassen.
- Förderkonzept:
Siehe oben unter „Rhythmisierung“; es ist noch kein Förderkonzept beschlussreif.
- Toiletten:
Eleonora Bonderovic berichtet für die Toilettenkommission von den teilweise schlimmen hygienischen Zuständen in den Toiletten der Schule. Sie berichtet, dass nach ihrer Erfahrung die Politik sich dann in Probleme einer Schule einschalte, wenn sich die Beschwerden häuften. Sie fordert die Eltern auf, dran zu bleiben und sich immer wieder zu beschweren bei Vertretern der Politik. Die hygienischen Zustände seien nicht nur eine Folge schlechter Reinigung, sondern auch durch der bauliche Zustand spiele mit rein. Eine Sanierung der Toiletten sei leider derzeit nicht geplant. Die Anordnung und die Größe der Toiletten seien im Übrigen konzipiert für eine Schule mit sehr viel weniger Schülern, als die Hausburgschule heute habe.

Frau Canan Bayram – für den Wahlbezirk Friedrichshain-Kreuzberg gewählte Abgeordnete im Bundestag – wird die Schule besuchen, um sich vor Ort ein Bild von den Zuständen in den Toiletten zu machen. Ein Termin stehe noch nicht fest. Es wird vorgeschlagen, die Kinder mit ins Boot zu holen und mit ihrer Bereitschaft, für bessere Toiletten zu sorgen, zu beeindrucken.

Die GEV erörtert Ideen, wie die Situation verbessert werden könnte; beispielsweise durch eine „Re-Kommunalisierung“ – also eine Reinigung der Schulen durch fest angestelltes Personal – oder durch Aufnahme von akutem Reinigungsbedarf binnen kurzer Zeit in die Bedingungen bei der öffentlichen Ausschreibung der Leistungen.

TOP 2: Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Stefan Wessel berichtet, dass Eltern Bedenken geäußert haben, ob künftig noch Elternvertreter und Klassenlehrer Mailinglisten sammeln und Informationen mit einfacher Mail an viele Eltern gleichzeitig verschicken dürfen. Das sei geprüft worden mit dem Ergebnis, dass auch ehrenamtlich tätige Eltern tatsächlich bestimmte Regeln beachten müssen. Der Anwendungsbereich der DSGVO betreffe nicht nur Firmen, Behörden und so weiter, sondern auch Privatpersonen, die in irgendeiner Art elektronische personenbezogene Daten sammeln. Es wird empfohlen, künftig keine Mails mehr an ganze Personengruppen mit offen lesbaren Mailadressen zu schicken. Außerdem sollten Elternvertreter künftig auf Folgendes hinweisen und Erklärungen einholen, dass die Beteiligten damit einverstanden sind:

- Zu welchem Zweck wird von wem eine Namensliste mit Mailadressen, Telefonnummern etc. gesammelt,
- Was passiert mit diesen Daten, wo werden sie gespeichert und wie werden sie verarbeitet,
- Wird die Liste auch an Dritte weitergeben und wenn ja, an wen,
- wann werden die gesammelten Daten wieder gelöscht?

Demnächst wird auf der Internetseite der GEV (gev.foerderverein-hausburgschule.de) ein beispielhaftes Blatt mit entsprechenden Hinweisen zum Download zur Verfügung gestellt.

TOP 3: Einschulung Schuljahr 2018/19

Stefan Wessel berichtet, dass die Einschulung der neuen 1. Klassen im kommenden Schuljahr wegen der Sanierung der Aula nicht in der üblichen Weise ablaufen könne. Die Einschulung finde in der „alten Turnhalle“ statt. Der Brief der GEV an die neuen Eltern aus dem letzten Jahr könne deshalb nicht mehr verwendet werden.

Die GEV ruft daher die Eltern der aktuellen Klassen dazu auf, am Einschulungstag vor Ort zu sein und sich für Informationen der neuen Eltern zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel können alle freiwilligen Eltern den Stand des Fördervereins unterstützen und sich durch Tragen des blauen T-Shirts mit dem Aufdruck „Hausburgschule“ erkennbar machen.

TOP 4: Förderverein sucht Vorsitz

Die bisherige Vorsitzende des Fördervereins wird ihr Amt nicht weiterführen. Der Förderverein sucht dringend eine neue Vorsitzende oder einen neuen Vorsitzenden! Die Arbeit des Vereins kann sonst nicht fortgeführt werden.

TOP 5: Berichte an das Gremium

- Berichte aus den Fach-Gremien der Schule:
Eleonora Bonderovic berichtet, dass es über das Schuljahr hinweg nur drei Rückmeldungen von Eltern gegeben habe aus den Fachkonferenzen der Schule. Zu den meisten Fachkonferenzen seien die entsprechenden Elternvertreter nicht eingeladen worden. Herr Matthies notiert sich die Fächer, in denen Einladungen ausgeblieben sind und wird die jeweiligen Fachkonferenzleiter darauf ansprechen.

Die vorhandenen Berichte selbst sind per Mail verschickt worden.

- Bericht der Schulleitung:
Es sei ein Aufruf zur Spende von nicht mehr gebrauchten Schulbüchern geplant, die die Schule im

kommenden Jahr an Schüler ausgeben könne.

Zur Personalsituation berichtet Herr Matthies, dass berlinweit zuletzt noch 1.200 Lehrkräfte fehlten. Die Senatsverwaltung für Schulen plane drei Maßnahmen, um diesem Mangel zu begegnen: Einstellung von weiteren sogenannten Quereinsteigern – also noch nicht pädagogisch Ausgebildeten –, das Angebot an Pensionäre, gegen Aufstockung der Besoldung bzw. der Pension weiter zu unterrichten, und das Angebot an Lehramtsstudenten, schon während des Studiums zu unterrichten. Außerdem sei geplant, bisher durch Lehrkräfte geleistete Stunden umzuwidmen in Leistungen durch externe Experten – beispielsweise Sozialpädagogen.

Nach derzeitigem Stand werde die Hausburgschule zum kommenden Schuljahresbeginn im Vergleich zu anderen Schulen voraussichtlich recht gut ausgestattet sein. Vier Lehrkräfte würden weggehen; rechnerisch würden 1,5 hinzukommen; nach Auswahlgesprächen sei sechs sogenannten Quereinsteigern angeboten worden, an der Hausburgschule zu unterrichten mit parallel beginnendem Referendariat.

- Bericht des Freizeitbereichs:

Frau Murza dankt im Namen des Freizeitbereichs allen Eltern, die sich für das Schulfest engagiert haben. Insbesondere sei es sehr schön gewesen, dass Eltern an den Tagen vor und nach dem Fest beim Auf- und Abbau des Festes geholfen hätten. Das sei bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut angekommen.

Antrag auf Beschluss der GEV:

Die Gesamtelternvertretung dankt allen Mitarbeitern der Schule für das tolle Engagement, das das jährliche Schulfest ermöglicht. Insbesondere dankt sie Herrn Bürger, Frau Murza, Herrn Büchner, Frau Tischner und Frau Grogoljsek.

Ergebnis:

einstimmige Zustimmung

Auf Nachfrage wird erklärt, dass die Jahrgangsfahrt der sechsten Klassen grundsätzlich auch Schülern des Regelschulzweigs offen stehe, dass Schüler der Europaschule aber vorrangig teilnehmen können. Bei den aktuellen Planungen gebe es 28 Anmeldungen aus Sevilla und 25 aus Berlin, sodass voraussichtlich nicht alle Interessierten der Hausburgschule berücksichtigt werden können.

TOP 6: Anfrage der GEV - Friedensburg Oberschule

Wie schon berichtet, soll die Friedensburg-Oberschule wegen gestiegener Schülerzahlen in Charlottenburg im Regelschulzweig von zwei- auf dreizügigen Klassenbetrieb umgestellt werden. Das hätte zur Folge, dass der Europaschulzweig verkleinert werden müsste. Zugleich versucht die Sekundarschule Graefestraße weiterhin, einen Europaschulzweig aufzubauen.

Herr Matthies sagt zu, die Schulleiter beider weiterführenden Schulen zu einem Informationsabend in die Hausburgschule einzuladen, der sich vor allem an die Eltern ab Klassenstufe 3 richten soll.

TOP 7: Verschiedenes

Keine Themen.